

## Spitzenspiel geht klar an die Gäste

**Snooker-Oberliga**  
RSC unterliegt mit 1:7.

**Gifhorn.** Es lief einfach nicht viel zusammen für den RSC Gifhorn: Im Snooker-Pub fand am Sonntag das Spitzenspiel der Snooker-Oberliga statt. Die Begegnung zwischen dem RSC Gifhorn und dem 1. DSC Hannover endete mit einem deutlichen 7:1-Erfolg für die Hannoveraner.

Lediglich ein Spiel durch Bülent Irmak und vier Frames konnten die Gifhorer gewinnen. Das reichte am Ende nicht aus, um dem Favoriten aus der Landeshauptstadt ein Bein zu stellen.

Damit sieht es aktuell so aus, dass der RSC Gifhorn es in dieser Saison nicht schafft, die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga zu erreichen. Noch ist aber nichts verloren. Bis zum Saisonende hat der RSC noch vier weitere Begegnungen zu bestreiten. **r.**



Mit den aussichtsreichsten Chancen auf eine Medaille: Fabienne Deprez startet bei den „Deutschen“ wieder für den BV Gifhorn.



In allen drei Disziplinen mit dabei: Alicia Molitor ist bei den deutschen Meisterschaften in Bielefeld im Einzel, Doppel und Mixed im Einsatz. Fotos (3): regios24/Sebastian Priebe

## Will und Priebe scheiden früh aus

**Gifhorn.** Bei den Bezirksmeisterschaften in der Poolbillard-Disziplin 9-Ball, die in Fallersleben stattfanden, traten vom RSC Gifhorn zwei Akteure an. Frank Will und Erik Priebe kamen in dem 22 Teilnehmer starken Feld jedoch nicht über die Gruppenphase hinaus.

Beide gewannen lediglich eins von fünf Matches. „Die Konkurrenz ist jedoch auch sehr stark gewesen“, betonte Priebe. **r.**

## Calberlah testet in Braunschweig

**Calberlah.** Ihr erstes Testspiel dieser Winter-Vorbereitung bestreiten die Landesliga-Fußballer des SV Grün-Weiß Calberlah am heutigen Mittwochabend beim Braunschweiger Bezirksligisten SV Schwarzer Berg. Anpfiff der Partie ist um 19.15 Uhr. **r.**

# BVG diesmal mit Frauenpower

**Badminton** Vier Gifhorer Starterinnen sind bei den deutschen Meisterschaften dabei.

Von Julian Jander

**Gifhorn.** Frauenpower bei den deutschen Badminton-Meisterschaften: Vier Spielerinnen vertreten den BV Gifhorn bei den deutschen Titelkämpfen, die von Donnerstag bis Sonntag in Bielefeld ausgetragen werden.

Es ist das kleinste Gifhorer Aufgebot seit Jahren. „Aber das hat viele verschiedene Gründe“, sagt BVG-Trainer Hans Werner Niesner, der selbst mit vor Ort sein wird, und fügt an: „Wir sind diesmal nur mit Mädels vertreten – das ist auch ein Novum.“ Die Frauen sollen es also richten aus BVG-Sicht. Allen voran Profi Fabienne Deprez, die in Frankreichs erster Liga aktiv ist, auf Bundesebene jedoch für Gifhorn startet.

„Wir sind diesmal nur mit Mädels vertreten – das ist auch ein Novum.“

Hans Werner Niesner, Trainer des BV Gifhorn, zu den „Deutschen“.

Im Dameneinzel ist Deprez an Position 2 gesetzt, das Halbfinale ist das Minimalziel. Dort könnte allerdings ihre „Angstgegnerin“, so Niesner, Yvonne Li (Lüdinghausen, 3/4) warten. „Es wäre super, wenn Fabienne das Endspiel erreicht“, betont Niesner. Mit einer Wildcard ausgestattet ist Deprez außerdem zusammen mit dem mehrfachen ehemaligen

deutschen Meister Björn Joppien im Mixed dabei.

Gifhorns größte Hoffnung im Damendoppel heißt indes Sonja Schlösser, die mit Partnerin Lisa Deichgräber (SG EBT Berlin) als frischgebackene norddeutsche Meisterin anreist. Das Duo ist an 9/12 gesetzt. „Sie müssen gleich voll da sein, mit klarem Kopf“, warnt Niesner vor dem Auftaktmatch in Runde 2. Im Achtelfinale könnten dann bereits die Nationalspielerinnen Anika Dörr und Jennifer Karnott (5/8) warten. In guter Form sei auch das machbar, blickt Gifhorns Coach voraus. Im Mixed spielt Schlösser außerdem zusammen mit Alexander Strehse (TSV Trittau).

Gleich in allen drei Disziplinen vertreten ist Alicia Molitor. Im

Einzel ist sie an 9/16 gesetzt, „eigentlich müsste sie die erste Runde gewinnen“, so Niesner. Im Mixed wurden Molitor und Partner Rolf Schröder (TSV Ladelund) unterdessen kürzlich norddeutsche U19-Meister. „Hier sieht die Sache aber natürlich ganz anders aus“, betont Gifhorns Trainer hinsichtlich der Herausforderung für die Youngsters. Im Doppel mit Vanessa Seele (Nürnberg) wartet nach möglichem Auftragsieg das topgesetzte Duo Isabelle Hertrich/Carla Nelte.

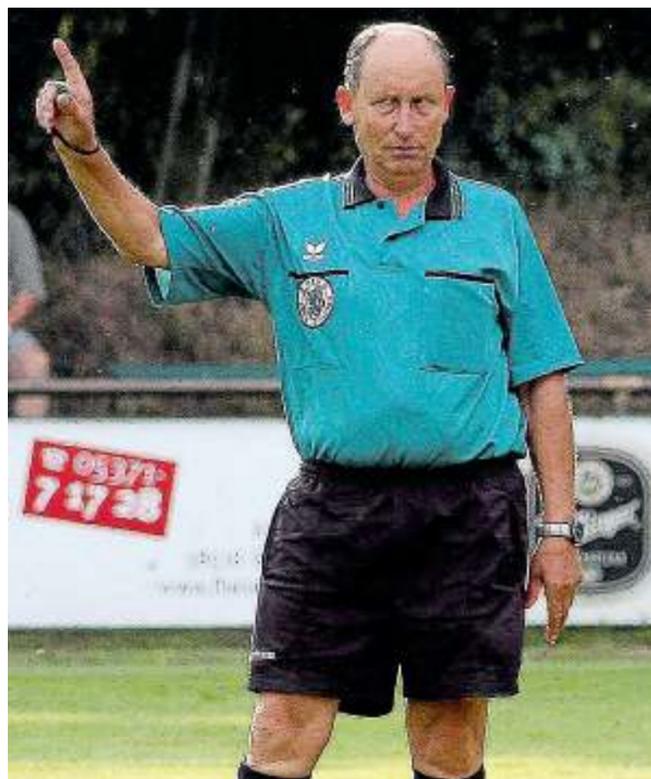
Als vierte Gifhorer Starterin ist Lena Moses dabei. Sie tritt im Doppel mit Schwester Hanna (Altwarmbüchener BC) sowie im Einzel an – durchaus mit Chancen, zumindest die zweite Runde zu erreichen.



Sonja Schlösser.

### DER ZEITPLAN

- Mixed:** Donnerstag, ab 10 Uhr.
- Dameneinzel:** Donnerstag, ab 14 Uhr.
- Damendoppel:** Freitag ab 10.50 Uhr.



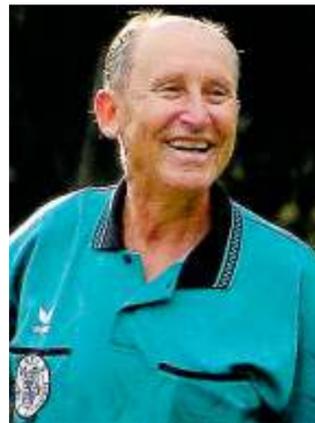
Da geht's lang: Seit nunmehr 50 Jahren leitet Friedrich „Fritze“ Dobat Fußballpartien als aktiver Schiedsrichter. Fotos (2): Archiv

## Beeindruckendes Jubiläum: „Echte Seltenheit“

**Fußball** „Fritze“ Dobat ist auf den Tag genau seit 50 Jahren aktiver Schiedsrichter.

**Gifhorn.** 50 Jahre aktiver Fußball-Schiedsrichter! Diese beeindruckende Zeitspanne hat Friedrich „Fritze“ Dobat genau am heutigen Mittwoch erreicht. Exakt vor 50 Jahren, am 1. Februar 1967, legte Dobat seine Schiedsrichterprüfung im Alter von 23 Jahren ab. Fortan folgten zahlreiche Spielleitungen als Unparteiischer für den TSV Grußendorf im NFV-Kreis Gifhorn...

„50 Jahre aktiver Schiedsrichter ist eine echte Seltenheit im NFV und sogar im gesamten DFB-Gebiet“, betont Thorben Rutsch, Lehrwart im Kreisschiedsrichter-Ausschusses (KSA) des NFV-Kreises Gifhorn. Nicht nur aufgrund seiner vielen Spielleitungen ist „Fritze“ Dobat im Fußballkreis bestens bekannt. „Seine Spiele leitet er mit großer Erfahrung und mit einem einzigartigen Auge, so dass seine Entscheidungen aufgrund seines Bekanntheitsgrades meist ohne Kommen-



Bekannt und beliebt im Fußballkreis: „Fritze“ Dobat.

tare akzeptiert werden“, lobt Rutsch den heute 73-jährigen Dobat, der in Grußendorf wohnt.

Darüber hinaus besonders bemerkenswert: Trotz seines mittlerweile fortgeschrittenen Alters ist „Fritze“ Dobat einer der

Schiedsrichter, die die meisten Spiele pro Saison leiten (siehe beistehende Infobox). Dafür wird er Jahr für Jahr durch den KSA ausgezeichnet. Eingesetzt wird er in allen Spielklassen – Herren, Damen und Jugend –, pfeift auf eigenen Wunsche im Herrenbereich jedoch nur noch Spiele in der 2. Kreisklasse. „Als Feuerwehrmann wird er aber auch kurzfristig mit Spielleitungen bis zur Kreisliga betraut“, wie Thorben Rutsch erklärt. Generell sei Dobat für die Ansetzer immer erreichbar und springe sehr oft ein, wenn ein Schiedsrichter kurzfristig (zum Beispiel aus Krankheitsgründen) absagen musste.

„Wir haben mit Fritze ein echtes Urgestein in unseren Reihen, was uns sehr stolz macht. Wir hoffen, dass Fritze uns noch einige Zeit als aktiver Schiedsrichter erhalten bleibt und wünschen vor allem viel Gesundheit. Ein großer Dank geht ebenfalls an Fritzes

Ehefrau, ohne deren Rückhalt solch ein Engagement nicht möglich ist“, gratuliert der gesamte KSA zum beeindruckenden Jubiläum. **juj**

### DOBATS EINSÄTZE IN DEN LETZTEN 5 JAHREN

Die beeindruckende Anzahl der Spielleitungen von „Fritze“ Dobat pro Saison in den letzten 5 Jahren:

|          |     |
|----------|-----|
| 2011/12: | 117 |
| 2012/13: | 111 |
| 2013/14: | 112 |
| 2014/15: | 81  |
| 2015/16: | 73  |
| 2016/17: | 54  |

Zur Einordnung: Die Pflichtzahl an Spielleitungen beträgt 18 pro Saison. Durchschnittlich leitet ein Schiedsrichter des Kreises Gifhorn circa 25 Spiele pro Saison.